

Dr. Karl MECENOVIC (1913–2001)

Zum Gedenken

Am 27. November 2001 verstarb in Graz – trotz seines Alters von 88 Jahren unerwartet und plötzlich – Herr Dr. Karl MECENOVIC, ehemaliger Leiter der Abteilung für Botanik am Landesmuseum Joanneum und Begründer sowie langjähriger Schriftleiter der Schriftenreihe „Mitteilungen der Abteilung für Botanik am Landesmuseum Joanneum in Graz“, der Vorläuferpublikation der „Joanea Botanik“.

Er wurde am 4. September 1913 in Graz geboren, besuchte hier die Volksschule und anschließend die Kepler Realschule, an der er 1931 maturierte. Danach absolvierte er den einjährigen Lateinkurs an der Universität Graz und begann hierauf an dieser Universität mit



dem Studium der Botanik (Hauptfach) und Zoologie (Nebenfach), das er am 25. November 1938 mit der Promotion zum Doktor der Philosophie abschloss.

Am 1. Februar 1939 wurde MECENOVIC als Botaniker am Landesmuseum Joanneum in den Landesdienst aufgenommen und am 19. August 1942 pragmatisiert. Am 19. Jänner 1943 heiratete er Frau Ingeborg SCHÖPPEL. Zuvor war er zum Kriegsdienst nach Sizilien einberufen worden, war zuletzt in einem Fliegerhorst bei München in der Wetterwarte tätig und flüchtete 1945 nach Kriegsende nach Tirol. Von dort kehrte er Ende August 1945 nach Graz zurück und nahm hier wieder seinen Dienst am Landesmuseum Joanneum auf.

Zum provisorischen Leiter der Zoologisch-Botanischen Abteilung bestellt widmete sich MECENOVIC mit den allmählich ebenfalls zurückkehrenden Abteilungsbediensteten zuerst den Sicherungsarbeiten an den nicht ausgelagerten Beständen der Schau- und Studiensammlungen. 1946 organisierte er mit Hilfe der britischen Besatzungsmacht den Rücktransport der während des Krieges ausgelagerten botanischen Sammlungen

von Schloss Holleneegg und der zoologischen von Schloss Gutenberg a. d. Raab. Die Sammlungen hatten erfreulicherweise die Kriegsjahre größtenteils unversehrt überstanden. Unter schwierigsten Bedingungen sorgte MECENOVIC hierauf mit seinen Mitarbeitern für eine adäquate Unterbringung und systematische Einordnung der rückgeholten Sammlungsbestände, die Hand in Hand mit der Restaurierung beschädigter Objekte vorgenommen wurde. Bis 1948 bemühte er sich dann um die Instandsetzung der Schauräume, die gegen Ende des Krieges Bombenschäden erlitten hatten, und von 1948 bis 1952 veranlasste er zahlreiche Verbesserungsarbeiten in den Schauräumen.

1953 begründete MECENOVIC die Schriftenreihe „Mitteilungen der Abteilung für Zoologie und Botanik“, deren erste drei Hefte (1:1953, 2:1953, 3:1954) noch nicht diesen Titel führten und zu der er auch noch als Sonderheft den von J. EGGLEER verfassten und bereits 1952 erschienenen Beitrag über „Die Pflanzendecke des Schöckels“ zählte. Die Schriftleitung hatte er bis zum letzten Heft 41 (1971) dieser Schriftenreihe inne und leitete dann – nach der Trennung der Abteilung für Zoologie und Botanik in eine Abteilung für Zoologie und eine Abteilung für Botanik Ende des Jahres 1971 – die „Mitteilungen der Abteilung für Botanik“ von Heft 1 bis zum Doppelheft 8/9 (1978).

1952 wurde der Abteilung die Inventarisierung und karteimäßige Erfassung der Sammlungs- und Bibliotheksbestände aufgetragen. In Zusammenarbeit mit dem ab 1955 mit der Revision der Kartei der umfangreichen Moos-Sammlung betrauten ehrenamtlichen Mitarbeiter Gymnasial-Professor i. R. Johann SCHEFCZIK wurde die Erstellung und Publikation eines Kataloges der Funddaten aller aus dem Gebiet der heutigen Steiermark stammenden Moos-Belege ins Auge gefasst. Auf diese Weise sollte die Wissenschaftsgemeinschaft auf das sehr wertvolle und umfangreiche Moos-Herbarium des Landesmuseums Joanneum aufmerksam gemacht werden und darüber hinaus die vor allem durch die Aufsammlungen von Johann BREIDLER und Julius GLOWACKI umfangreich belegte Moos-Flora der Steiermark auch in dieser Form dokumentiert werden. Die Ergebnisse dieser Bearbeitung sind in der Folge in sieben Teilen in den Jahren von 1960 bis 1974 in den „Mitteilungen“ publiziert worden. Daneben widmete sich MECENOVIC mit seinen Mitarbeitern und in Zusammenarbeit mit externen Fachleuten über längere Zeit der Bearbeitung der umfangreichen Insektenammlung.

Ab 1952 konnten auch wieder Sonderausstellungen in der Abteilung gezeigt und weitere Verbesserungen und Ergänzungen in den Schau- und Studiensammlungsräumen vorgenommen werden. Von 1953 bis 1955 beteiligte sich MECENOVIC mit seinen Mitarbeitern auch an der Gestaltung eines großen zoologischen Schausaales im Stadtmuseum Leoben und von 1953 bis 1958 an jener von drei Sälen im Schloss Trautenfels. Im Jahr 1967 übernahm er mit Mitarbeitern Planung und Ausführung einer Neuaufstellung der vogelkundlichen Sammlung des Naturwissenschaftlichen Museums im Benediktinerstift St. Lambrecht. Die Neuaufstellung wurde im Jahre 1973 fertiggestellt. Hierauf verfasste er noch einen im Jahre 1975 erschienenen Führer zu dieser Schausammlung.

Als 1967 die Geländearbeiten zum internationalen Projekt der „Kartierung der Flora Mitteleuropas“ in der Steiermark aufgenommen wurden, beteiligte sich MECENOVIC im Sinne der dem Museum aufgetragenen landeskundlichen Bestandsaufnahme durch

Kartierungsarbeiten vor allem in der Oststeiermark (gemeinsam mit Willibald MAURER und Dr. Helga PITTONI-DANNENFELDT) und in den Wölzer Tauern an diesem Forschungsvorhaben.

1971 nahm sich Dr. MECENOVIC des handschriftlichen Manuskriptes der „Flora von Eisenerz und Umgebung“ von Dipl.-Ing. Richard WAGNER an und brachte es mit einigen Ergänzungen in eine druckfähige Form. Im selben Jahr begann er mit den Redaktionsarbeiten zur posthumen Veröffentlichung des Manuskriptes einer „Monographie der Gattung Pisum“ von Prof. Dr. Dr. Herbert LAMPRECHT, die 1974 mit der Herausgabe dieses umfangreichen Werkes ihren Abschluss fanden.

Nach der Aufgliederung der Zoologisch-Botanischen Abteilung (von 1963 bis 1971 der Abteilung für Tier- und Pflanzenkunde) in eine Abteilung für Zoologie und in eine Abteilung für Botanik im November 1971 übernahm MECENOVIC die Leitung letzterer.

Außerhalb seines Tätigkeitsfeldes im Museum betrieb MECENOVIC 1946 zusammen mit Dr. Arthur von HOSCHEK-MÜHLHEIMB, Franz MAUCKA, Dr. Karl PETRASCH und Dr. Harald SCHEIBEL erfolgreich die Wiedererrichtung des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark sowie 1950 die Wiederbegründung der Entomologischen Fachgruppe in diesem Verein mit Sitz in der Zoologisch-Botanischen Abteilung am Landesmuseum Joanneum.

Mit 31.12.1978 trat MECENOVIC – inzwischen 65 Jahre alt geworden – in den Ruhestand. Danach kam er noch einige Jahre täglich in die Abteilung für Botanik und half als ehrenamtlicher Mitarbeiter bei den anfallenden Arbeiten mit. Daneben befasste er sich mit der Auswertung von Daten des Gefäßpflanzen-Herbars des Joanneums für eine Flora der Steiermark. Diese setzte er später am Herbarium des Institutes für Botanik der Universität Graz fort. Das Projekt wurde aber nicht abgeschlossen.

Anmerkung: Für wertvolle biographische Daten bis zum Beginn der Tätigkeit von Dr. MECENOVIC am Landesmuseum Joanneum ist der Witwe, Frau Ingeborg MECENOVIC, zu danken. Informationen über die beruflichen Aktivitäten von Dr. MECENOVIC wurden seinem Bericht über die Entwicklung der Zoologisch-Botanischen Abteilung in den Jahren von 1911 bis 1961 anlässlich des 150-jährigen Bestehens des Joanneums und den Jahresberichten des Landesmuseums Joanneum über die Jahre 1971 bis 1978 entnommen. Seine Aktivitäten in der Zeit von 1961 bis 1971 könnten daher lückenhaft dargestellt sein.

Publikationen

MECENOVIC K. 1938: Über *Poa stiriaca* Fritsch et Hayek und andere schmalblättrige Sippen aus der Verwandtschaft von *Poa pratensis* L. – Graz: Diss. Univ. Graz.

MECENOVIC K. 1939: Über *Poa stiriaca* Fritsch et Hayek und andere schmalblättrige Sippen aus der Verwandtschaft von *Poa pratensis* Linné. – Österr. Bot. Zeitschr. **88**: 81–103.

[MECENOVIC K. 1953:] Jahresbericht der Abteilung für Zoologie und Botanik am Joanneum. – [Mitt.] Abt. Zool. Bot. Landesmus. Joanneum Graz **2**: 59–63.

- MECENOVIC K. 1962: Das Steiermärkische Landesherbarium am Joanneum. – Steirische Ber. Volksbild. Kulturarb. **6**(4): 70, 86.
- BUSCHMANN A. & MECENOVIC K. 1965: Der Üppige Träuschling, *Stropharia Hornemannii* – neu für Steiermark und Kärnten. – Mitt. Abt. Zool. Bot. Landesmus. Joanneum Graz **23**: 1–15.
- MECENOVIC K. 1968: Abteilung für Tier- und Pflanzenkunde Graz im Besitz des zweitgrößten Steinbock-Gehörnes. – Landesmuseum Joanneum. Jänner, Februar, März **1968** [Informationsschrift des Landesmuseums Joanneum].
- MECENOVIC K. 1969: Die Zoologisch-Botanische Abteilung in den Jahren 1911 bis 1961. In SUTTER B. (Red.): 150 Jahre Joanneum 1811–1961. – Joannea **2**: 75–94, Abb.[1] 2–4.
- MAURER W. & MECENOVIC K. 1970: Die Flora von Klöch und St. Anna am Aigen. – Mitt. Abt. Zool. Bot. Landesmus. Joanneum Graz **37**: 127–172.
- MECENOVIC K. 1971: Die Europäische Eichenmistel neu für die Steiermark. – Landesmuseum Joanneum Graz. Mai, Juni, Juli, August, September **1971/2** [Informationsschrift].
- [MECENOVIC K. 1971:] Rund 600.000 Tiere und Pflanzen im Joanneum. – Steirischer Naturschutzbr. **64**, 11 Jg., Juli/August 1971: 11–12.
- MECENOVIC K. 1973: Eine seltsame Bibliothek. – Landesmuseum Joanneum. Oktober, November, Dezember **1973/3** [Informationsschrift].
- SCHEFECZIK J. & MECENOVIC K. 1974: Die bryologische Sammlung des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum in Graz. Index der Gattungen, Arten und Synonyme der Lieferungen 1–4 des III. Teiles (Laubmoose, Musci). – Mitt. Abt. Bot. Landesmus. Joanneum Graz **5**: 1–84.
- MECENOVIC K. 1975: Anerkennung für einen freien Mitarbeiter. – Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz. Mai, Juni, Juli, August, September **1975/2** [Informationsschrift].
- MECENOVIC K. 1975: Führer durch die vogelkundliche Sammlung des Naturwissenschaftlichen Museums im Benediktinerstifte St. Lambrecht in der Steiermark (Mit 2 Abbildungen, 4 Porträts und 4 Tafeln). – St. Lambrecht: Benediktinerstift St. Lambrecht in der Steiermark.
- MECENOVIC K., MAURER W. & PITTONI-DANNENFELDT H. 1975: Die Flora von Pischelsdorf und Stubenberg (Steiermark, Österreich). – Mitt. Abt. Bot. Landesmus. Joanneum Graz **6**: 1–60.
- MECENOVIC K. 1976: Pflanzenbelege von Anton Rochel im Joanneum gefunden. – Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz. Mai, Juni, Juli, August, September **1976/2** [Informationsschrift].
- MECENOVIC K. 1976: Zusammenfassung der Veröffentlichungen Helmut MELZER's und der in diesen genannten Pflanzenarten. – Mitt. Abt. Bot. Landesmus. Joanneum Graz **7**: 1–46.
- MECENOVIC K. 1977: Die Pflanzenwelt um Pischelsdorf und Stubenberg. – Veröff. Forschungsstätte Raabklamm **III**: 1–10.
- MECENOVIC K. 1978: Florenkartierung. – Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz. Oktober, November, Dezember **1978/3** [Informationsschrift].
- MECENOVIC K. 1984: Reinitzer Friedrich Richard Cornelius, Botaniker und Chemiker. In OBERMAYER-MARNACH E. (Red.): Österreichisches Biographisches Lexikon 1815–1950. 41. Lief. – Wien: Österreich. Akad. Wiss.

Mag. Dr. Detlef ERNET, Leiter des Referates Botanik am Landesmuseum Joanneum, Graz